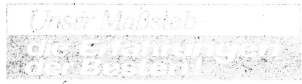


Genossen Forner folgten viele



„Hoch mit den Erträgen - runter mit den Kosten!“

Diesen anspruchsvollen

Vorsatz stellte der Genosse Friedhelm Fomer, Mechanisator in unserer Nachbar-LPG (P) Knau, in den Mittelpunkt seiner Überlegungen, wie er durch gute Leistungen den X. Parteitag der SED mit vorbereiten kann. Was er schaffen will, das formulierte er in einem persönlichen Plan. Er rief alle Mechanisatoren der AIV Neustadt (Orla) und des Kreises Pößneck auf, es ihm gleich zu tun.

Bei uns in der LPG (P) Oppurg fand er sofort Mitstreiter. Zuerst meldeten sich natürlich die Kommunisten zu Wort. Die Genossen Hilde Grosch, Börius Schmidt, Friedhold Vorsatz, Burkhard Würzberger und andere antworteten ihm mit hohen persönlichen Verpflichtungen.

Leistungszuwachs politisch begründet

Mit dieser Initiative, so erkannte die Parteileitung, wird der Wetteifer um die Planerfüllung in den Kollektiven konkreter und lebendiger. Sie zwingt dazu, die Erfahrungen der Besten und vorhandene Reserven zielstrebig zu nutzen. Wir schlugen dem Vorstand vor, sie aufzugreifen und auf die ganze LPG auszudehnen. Die APO-Leitungen erhielten den Auftrag, in den Brigaden dafür die notwendige politische Überzeugung zu schaffen.

In den Mitgliederversammlungen der APO wurde auf das Grundanliegen der Initiative des

Genossen Fomer hingewiesen: Mit den Verpflichtungen zog er seine unmittelbaren Schlussfolgerungen aus dem sich verschärfenden Klassenkampf mit dem Imperialismus. Sie bringen seinen politischen Standpunkt zur Qualitätsarbeit und zur Kostensenkung sowie seine persönliche Verantwortung für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes zum Ausdruck.

Die Genossen trugen diese Gedanken in die Kollektive. In Brigadeversammlungen und Vorstandssitzungen, in differenzierten Aussprachen mit Mechanisatoren, Frauen und Jugendlichen begründeten sie den notwendigen höheren Leistungszuwachs in den achtziger Jahren. Er ergibt sich, so erklärten sie, aus den Erfordernissen der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und der zugespitzten internationalen Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus. Das stellt auch an die Werktätigen der Landwirtschaft größere Anforderungen, um unter diesen komplizierteren Bedingungen die Bevölkerung immer besser mit Nahrungsmitteln und die Industrie mit Rohstoffen zu versorgen.

In den Beratungen mit den Mechanisatoren in Vorbereitung der Ernte erläuterte die Parteileitung die volkswirtschaftliche und betriebliche Bedeutung hoher Erträge und sinkender Kosten sowie die politische Verantwortung der Genossenschaftsbauern und Arbeiter für die verlustarme Bergung alles Gewachsenen. Ein Ertragszuwachs um eine Getreideeinheit je Hektar, so hat sie vorgerechnet, reicht aus, um beispielsweise in den Partner-LPG der Tierproduktion 2000 Schweine zu mästen.

Die zeitweiligen Parteigruppen hoben in den Emtekomenplexen den persönlichen Anteil jedes einzelnen Kollegen für hohe Leistungen und geringste Verluste hervor. Jeder Mechanisator, so argumentierten die Genossen im Mähdescher-

Leserbriefe



(Fortsetzung von Seite 826)

gewählt. Wieviel Einsatzbereitschaft, welch unermüdliches Wirken verbergen sich wohl hinter der heute fast lakonischen Feststellung Gertrud Buhles: „Ich weiß auch nicht, die wollten immer keinen anderen wählen.“ Noch immer ist sie Mitglied der HGL und Zehnerkassierer im DFD.

Ruhe? Ein Fremdwort für Genossin Buhle. Als sie endgültig ihren letzten Arbeitstag beendet hatte, besuchte sie einen Kurs an der Berliner Veteranenakademie. Fast 78 Jahre war sie, als sie sich einen Herzenswunsch erfüllte: Sie bestieg

zum ersten Mal in ihrem Leben ein Flugzeug und flog in die Sowjetunion. „Was für ein wunderbares Land!“ faßte sie ihre Eindrücke zusammen und flog in diesem Jahr, nunmehr fast 79jährig, wieder hin, um es noch besser kennenzulernen. Das ist Gertrud Buhle. Eine Genossin, die im wahrsten Sinne des Wortes und im übertragenen Sinne mithalf, Steine aus dem Weg zu räumen. So wurde sie sicher nicht nur mir ein allen Schwierigkeiten zum Trotz jung gebliebenes Vorbild.

Peter Rosenhahn
Partiegruppenorganisator
im LMW Nachterstedt